

Handwerk in Rhein Hessen

Besser bei
der Besten.



ikk Südwest

Donnerstag, 16. März 2017

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK.DE

Nr. 5

**Handwerkskammer
Rhein Hessen**

KURSANGEBOTE

Lehrgänge in Mainz

**Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO):
Abendkurs**

25.04.2017 - 30.09.2018

Wochenendkurs

21.04.2017 - 14.07.2018

Vollzeitkurs

24.04. - 30.11.2017

**Fachmann/-frau für kaufmännische
Betriebsführung (HwO) - berufsbegleitend:**

28.04. - 03.06.2017

**Zertifikatslehrgang „Betriebliche/r
Datenschutzbeauftragte/r“**

24. - 25.03.2017

26. - 27.05.2017

**Meisterkurs Teil III + IV Vollzeit (fünf
Wochen)**

28.04. - 06.06.2017

**Meistervorbereitungskurs Friseure in
Vollzeit**

03.07. - 23.08.2017

Weitere Kursangebote finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Rhein Hessen unter hwk.de/servicemenu/kurse-seminare

KONTAKT

Bildungsmanagement:

Dr. Michaela Naumann, Tel.: 06131/ 99 92 710, E-Mail: m.naumann@hwk.de

IT und Technologieberater:

Jürgen Schüler, Tel.: 06131/ 99 92 61, E-Mail: j.schueler@hwk.de

Unternehmensberatung

Rafaél Rivera Azañedo, Tel.: 06131/ 99 92 731, E-Mail: r.rivera@hwk.de;

Dr. Matthias Langner, Tel.: 06131/ 99 92 711, E-Mail: m.langner@hwk.de

Rechtsberatung:

Hasko Externbrink, Tel.: 06131/ 99 92 12, E-Mail: h.externbrink@hwk.de; **Tarik Karabulut**, Tel.: 06131/ 99 92 330,

E-Mail: t.karabulut@hwk.de; **Kirsten Oschmann**, Tel.: 06131/ 99 92 727,

E-Mail: k.oschmann@hwk.de

Internet

hwk.de
komzet-hwk.de

REDAKTION

Handwerkskammer Rhein Hessen

Dagobertstraße 2, 55116 Mainz

Tel.: 06131/ 99 92 0

Fax: 06131/ 99 92 63

E-Mail: presse@hwk.de

Verantwortlich:

Anja Obermann

Redaktion:

Andreas Schröder

Tel.: 0179/ 90 450 25

E-Mail: schroeder@handwerksblatt.de

Kfz-Betriebe müssen sich weiterentwickeln

WERKSTATTGESPRÄCHE: Handwerkskammer Rhein Hessen bietet Betrieben in neuer Veranstaltungsreihe praxisnahe Informationen

VON HEIKO BECKERT

Die Automobilbranche ist eine Schlüsselindustrie für die Bundesrepublik. Doch die Branche befindet sich in einem rasanten Wandel, der sich mit den Stichworten Digitalisierung und Elektroantrieb charakterisieren lässt. Das wirkt sich Experten zufolge auf Arbeitnehmerzahlen aus: Von derzeit 800.000 Beschäftigten werden schätzungsweise 600.000 übrigbleiben, wenn sich das Elektroauto durchsetzt. Direkt betroffen von diesen Umwälzungen sind Kfz-Werkstätten, betonte Reinhold Mogk von der Stahlgruber GmbH beim ersten „Werkstattgespräch“ der Handwerkskammer Rhein Hessen vor 70 Zuhörern: „Ich habe es noch nie erlebt, dass wir so viele Themen auf einen Schlag haben.“

Auch bei den Werkstätten ist ein Rückgang festzustellen. Im Jahr 2001 gab es hierzulande noch 22.571 Marken- und 23.229 freie Werkstätten. 2015 waren es nur noch 17.450 Betriebe, die an einen Hersteller gebunden sind, und 20.950 freie. Diesen Abschmelzungsprozess sieht Mogk vorerst beendet: „Es hat sich irgendwo eingependelt.“ Schließlich müssen die 45 Millionen Pkw in Deutschland repariert und überprüft werden. Zudem kommen jährlich etwa 330.000 Fahrzeuge dazu. Und noch zwei weitere Zahlen machen Kfz-Mechatronikern Mut: Während 2009 das Durchschnittsalter eines Pkws bei 6,9 Jahren lag, waren es 2015 schon 9,2 Jahre. Da mit zunehmendem Alter Fahrzeuge reparaturbedürftiger werden, ist das für Werkstätten eine gute Nachricht.

„Sie sind im Markt drin, Sie müssen sich nur mitentwickeln“, riet Mogk seinem Publikum im Berufsbildungszentrum 1 der Handwerkskammer Rhein Hessen. Ganz



Jürgen Schüler begrüßt des Publikum der ersten Werkstattgespräche

so einfach wird das allerdings nicht. Denn immer mehr Elektronik macht sich in den Fahrzeugen breit. Mittlerweile sollen zum Beispiel 41 Prozent der Neuwagen Regensensoren haben. Auf die Reparatur und Überprüfung solcher Neuerungen müssen Betriebe vorbereitet sein. Zudem warten noch etliche EU-Richtlinien auf ihre Umsetzung. Außerdem gibt es neue Vorgaben von Herstellern und Zertifizierungen der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS). Kurz gesagt: Werkstätten müssen mit teuren Investitionen rechnen.

Das Spektrum der Anpassungen reicht vom Kältemittel „R-1234yf“ für Klimaanlage, das das klimaschädliche „R134a“ ablöst, über Scheinwerferprüfungen, die auf Xenon, LED und Laser-Scheinwerfer eingestellt sein müssen, bis zu AdBlue, um den Ausstoß von Stickoxiden bei Diesel-

Fahrzeugen zu reduzieren. Nicht jeder Zuhörer war begeistert, als er die Änderungen, die teils schon erfolgt sind, teils noch erwartet werden, vor Augen geführt bekam. So scherzte ein älterer Mechaniker: „Ich sag dir was: Ich bin fünf Jahre zu jung.“

Die neue Reihe „Werkstattgespräche“ der Handwerkskammer Rhein Hessen soll Betrieben praxisorientierte Informationen bieten, wie Organisator Jürgen Schüler erläuterte. Mit diesem Format entsprechen die Handwerkskammer den Wünschen zahlreicher Firmen. Der nächste Termin in der Fachhochschule Bingen am 3. Mai, um 17 Uhr widmet sich dem Thema: „Fit für die Digitalisierung im Handwerk“.

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite der Kammer unter hwk.de in der Rubrik Weiterbildung unter „Werkstattgespräche“.

Trendwende bei Lehrstellen?

BILANZ: Handwerkskammer Rhein Hessen legt Handwerkszahlen für 2016 vor und berichtet über Aktivitäten im vergangenen Jahr

1.003 neu eingetragene Ausbildungsverträge verzeichnete die Handwerkskammer Rhein Hessen im vergangenen Jahr. Vor 30 Jahren, Mitte der 80er Jahre, waren es fast doppelt so viele. Dennoch zeigten sich Hans-Jörg Frieze, Präsident der Handwerkskammer Rhein Hessen, und Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann bei der Bekanntgabe der Jahresbilanz 2016 zurückhaltend optimistisch. Denn ein Jahr zuvor, bei der Bekanntgabe der Zahlen für 2015, konnte die Kammer nur 978 neue Ausbildungsverträge vermelden. „Im Gegensatz zum Bundestrend ging es bei uns im vergangenen Jahr wieder aufwärts“, freute sich Frieze, räumte aber zugleich mit Anja Obermann unisono ein, dass man aus der Entwicklung eines Jahres natürlich noch keine endgültige generelle Trendwende ableiten möchte.

Ein Grund für die Ausbildungsflaute im Handwerk lasse sich, so Hans-Jörg Frieze, aus zwei anderen Statistiken des Jahres ableiten. Da sind zum einen die beliebtesten Ausbildungsberufe: An der Spitze der Top 10 finden sich die Kfz-Mechatroniker, Elektriker und Anlagenmechaniker im SHK-Bereich – alles Ausbildungsberufe, die hohe Anforderungen und eine große Verantwortung mitbringen und die daher zurecht der Meisterpflicht unterliegen. Die andere Statistik zeigt die neueingetragenen

Betriebe 2016. Hier führen die Gewerke Fliesenleger, Gebäudereiniger und Raumausstatter, die nicht oder nicht mehr der Meisterpflicht unterliegen. „Wenn ich in einem Berufszweig bin, in dem ich keine Ausbilder habe, kann natürlich auch nicht ausgebildet werden“, stellte Frieze trocken fest. Allerdings setze auch hier, zum Beispiel im Fliesenlegerhandwerk, inzwischen ein Umdenken ein. „Langsam wird auch hier wieder mehr ausgebildet, weil die Betriebe gemerkt haben, dass sie Fachkräfte brauchen“, so Obermann.

Die Pressekonferenz zur Jahresbilanz fand nicht ohne Grund im neuen Berufsbildungszentrum (BBZ) der Handwerkskammer in Mainz-Hechtsheim statt. Seitens der Kammer hatte man sich entschlossen, die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ebenfalls zum Thema zu machen. Obermann betonte, dass eine gute ÜLU ein wichtiger Faktor sei, die Ausbildung im Handwerk attraktiv zu machen und so die Mitgliedsbetriebe nicht nur mit qualitativ gut ausgebildeten Gesellen zu versorgen, sondern auch mit ausreichend vielen.

Die Fachkräfte und der Nachwuchsmangel waren natürlich auch über die ÜLU hinaus im vergangenen Jahr Thema bei der Handwerkskammer Rhein Hessen. Über hundertmal haben die Ausbildungsberater der Kammer im vergangenen Jahr Schulen

besucht. Mit lange laufenden Angeboten wie dem Berufsorientierungsprogramm (BOP) und publikumswirksamen Aktionen wie einem Ferienworkshop hatte man Erfolg, Schüler aus den Schulen in die BBZ der Kammer zu holen und so einen ersten Kontakt zum Handwerk herzustellen.

Weitere Schwerpunkte des Jahres waren die Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungsmarkt und die Präsentation einzelner Handwerksbranchen. So gab es zum Beispiel für die Fleischer einen öffentlichen Fleischwurstfest in Alzey, und der Tag des Einbruchschutzes in Mainz gab gleich mehreren Gewerken die Gelegenheit, ihre Angebote der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Mit den Zahlen der jüngsten Konjunkturumfrage der Kammer zeigten sich Frieze und Obermann uneingeschränkt zufrieden. 92,8 Prozent der befragten Betriebe gaben an, dass ihre Geschäftslage gut oder zumindest befriedigend sei. 88 Prozent erwarten eine gleichbleibende oder steigende Umsatzentwicklung. „Die Handwerkswirtschaft boomt“, fasst Anja Obermann die Lage in drei Worten zusammen. Aber: „Die Betriebe könnten noch mehr davon profitieren, wenn sie mehr Fachkräfte bekommen würden.“

VON ANDREAS SCHRÖDER

MELDUNGEN

Erhebung

Kammer kündigt Konjunkturumfrage an

Die Handwerkskammer Rhein Hessen führt ihre halbjährliche Konjunkturumfrage zur Lage der rheinhessischen Handwerkswirtschaft durch. Hierzu werden repräsentativ ausgewählte Handwerksbetriebe zu ihrer wirtschaftlichen Lage im ersten Quartal 2017 beziehungsweise zu ihren Erwartungen für das zweite Quartal 2017 befragt. Die Handwerkskammer möchte die Betriebe darauf hinweisen, dass sie ab der kommenden Umfrage nicht mehr postalisch, sondern per E-Mail zum Ausfüllen des Fragebogens kontaktieren werde. Für die Mithilfe der Handwerksunternehmen bedankt sich die Kammer im Voraus.

Termin

Lehrstellenbörse 2017 findet am 1. April statt

Auf der bereits sechsten Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Rhein Hessen und der Agentur für Arbeit Mainz werden interessierte Bewerber die Gelegenheit, in kurzer Zeit Ausbildungsbetriebe aus verschiedensten Gewerke kennenzulernen und sich in etwa zehnminütigen Gesprächen gleich bei mehreren Betrieben vorzustellen. Die Lehrstellenbörse findet am 1. April von 10 bis 14 Uhr im Berufsbildungszentrum I der Handwerkskammer Rhein Hessen in der Robert-Bosch-Straße 8 in 55129 Mainz statt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Vera End (Tel.: 06131/9992 53; E-Mail: v.end@hwk.de)

NACHRUUF

Handwerk trauert um Willi Veith

Die Handwerkskammer Rhein Hessen und das regionale Handwerk trauern um Wilhelm Leonhard Veith. Der langjährige Mitarbeiter und treue Wegbegleiter der Kammer – den meisten nur als „Willi“ Veith bekannt – ist am 30. Dezember 2016 im Alter von 95 Jahren verstorben. Willi Veith war von 1946 bis 1984 für die Handwerkskammer Rhein Hessen tätig, zuletzt als Geschäftsführer der Bereiche Haushalt, Vermögensverwaltung und Personal. Er hat den Aufbau der Kammer nach dem Kriegsende und ihre darauffolgende Entwicklung eng begleitet. Willi Veith blieb seiner Kammer auch nach seinem Ausscheiden vor über dreißig Jahren treu. Noch bis vor wenigen Jahren besuchte er Vollversammlungen, Feiern und Mitarbeiterfeste und hielt Kontakt zum Haus und seinen Mitarbeitern.

In der Handwerkskammer Rhein Hessen erinnert man sich an Willi Veith als geselligen Menschen mit einem „schelmischen Meener Sinn für Humor“, aber auch als „engagierten Kämmerer“, der klare Ansagen im Sinne des Hauses machte und größten Wert auf Genauigkeit, Sparsamkeit und Transparenz legte.

Willie Veith war weit über seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Handwerkskammer aktiv. Von 1947 bis 1987 unterrichtete er Meisterschüler in Vorbereitungskursen zur Meisterprüfung. Darüber hinaus engagierte er sich für die freiwillige Feuerwehr Mainz-Hechtsheim und in der Kirchengemeinde des Stadtteils. Hierfür wurde er mit der Bundesverdienstmedaille geehrt.

„Willi Veith bleibt für mich unvergessen. Er war ein guter Berater und ständiger Begleiter auch über sein meisterhaftes Berufsleben hinaus“, erinnert sich Hans-Jörg Frieze, Präsident der Handwerkskammer Rhein Hessen, an den Verstorbenen.